



Bündnis für Altenpflege c/o DVLAB e.V. *Bahnhofsallee 16*31134 Hildesheim

Pressemitteilung

Bündnis für Altenpflege begrüßt mögliche Abkehr von geplanter generalistischer Pflegeausbildung Leitungskräfte rechnen andernfalls mit einjähriger Nachqualifizierung

Hildesheim, 27.10.2015

Mit Erleichterung hat das Bündnis für Altenpflege zur Kenntnis genommen: Der Widerstand innerhalb der CDU/CSU Bundestagsfraktion gegen eine generalistische Pflegeausbildung, die den, Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflegeberuf vereinheitlichen soll, wächst. Aktuell hatte der CDU Gesundheitsexperte Erwin Rüdell angeregt, die diesbezügliche Planung des Pflegeberufsgesetzes wegen erheblicher Bedenken auszusetzen. Diese Position sowie die Äußerungen des stellvertretenden CDU/CSU Fraktionsvorsitzenden Georg Nüsslein teilt das Bündnis für Altenpflege nachdrücklich. Nüsslein weist zu Recht darauf hin, dass für zahlreiche Problembereiche bisher noch keine Lösungen vorgestellt wurden.

Das Bündnis für Altenpflege hat wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass die ständigen Argumente der Befürworter einer generalistischen Ausbildung im Wesentlichen nur auf Annahmen beruhen. So ist die Dauerbehauptung, eine solche Reform der Pflegeausbildung erhöhe die Attraktivität des Pflegeberufes, durch nichts zu belegen. Im Gegenteil bestehen konkrete Bedenken, dass es durch die beabsichtigte Reform zu einem erheblichen Rückgang der Ausbildungszahlen kommen wird. Dazu hat die Hans-Weinberger-Akademie der Arbeiterwohlfaht dargelegt, dass die Pflege durch die Generalistik bis zu 52.000 Auszubildende verlieren könnte, u.a. weil Schulplätze abgebaut und die Zugänge zur Ausbildung für Hauptschulabsolventen verengt werden sollen. Das Reformziel wäre damit konterkariert. Ferner ist unstrittig, dass durch die Zusammenlegung der Pflegeberufe zu einer gemeinsamen dreijährigen Ausbildung das spezifische Wissen für die höchst unterschiedlichen Arbeitsbereiche verloren geht. „Bisher hat auch noch niemand erklärt, mit welchen finanziellen Mitteln und mit welchem Zeitaufwand dieses benötigte Wissen in den Betrieben und durch Ausbildungsstätten nachqualifiziert werden kann“, so Peter Dürrmann, Sprecher des Bündnis für Altenpflege. Leitungskräfte rechnen dafür mit einem weiteren Jahr!

Als inakzeptabel beurteilt das Bündnis auch die geplanten Einsatzbedingungen der Auszubildenden. Die Ausbildungsinhalte fehlen und lassen keine fachliche Auseinandersetzung mit dem neuen Pflegeberuf zu. Die Finanzierung ist weiterhin strittig. Das Bündnis für Altenpflege, das die deutliche Mehrheit der in der Altenpflege Beschäftigten vertritt, fordert deshalb seit langem eine Risikofolgenabschätzung des Reformvorhabens. „Die Abschaffung des Altenpflegeberufes ohne diese Prüfung ist nicht vertretbar“, betont Dürrmann.

Bis 2030 sind in der Altenhilfe rund 3,4 Millionen pflegebedürftige ältere Menschen zu versorgen. Davon werden ca. zwei Millionen demenzerkrankt sein. Der spezialisierte Altenpflegeberuf wird also dringend benötigt. Seine Abwicklung ohne Not und ohne gleichwertigen Ersatz ist niemandem in der Gesellschaft zu vermitteln.

Für Rückfragen: Peter Dürrmann, Sprecher des Bündnis für Altenpflege, Tel: 05121/2892872

Das Bündnis für Altenpflege vertritt zwischenzeitlich über 60 Prozent aller Altenpflegeeinrichtungen.

Beteiligt sind: Arbeitskreis Ausbildungsstätten Altenpflege (AAA), Arbeiterwohlfahrt (AWO) Lv Berlin und Bayern, Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen e.V. (BKSB), Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e. V. (bpa), Deutsche Akademie für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e. V., Deutscher Berufsverband für Altenpflege e. V. (DBVA), Deutsche Expertengruppe Dementenbetreuung e. V. (DED), Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e. V. (DGGPP), Deutscher Verband der Leitungskräfte von Alten- und Behinderteneinrichtungen (DVLAB), Frankfurter Forum für Altenpflege (FFA-Netzwerk), Pflegebündnis Mittelbaden e.V., Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e. V. (VDAB), Wohnstifte im Paritätischen (WiP).

BÜNDNIS FÜR ALTENPFLEGE

c/o DVLAB e.V. • Bahnhofsallee 16 • D - 31134 Hildesheim • Telefon: 05121/289 28 72 • Telefax: 05121/289 28 79

E-Mail: info@dvlab.de • Internet: www.bündnis-für-altenpflege.de